

Projekt in Indien und Burkina Faso

INDIEN <http://de.wikipedia.org/wiki/Indien>

Nord-Süd-Ausdehnung: 3'200 km

Ost-West-Ausdehnung 2'800 km

Indiens Grösse entspricht ungefähr der Grösse von Westeuropa.

Indien ist ein **Vielvölkerstaat**. Ca. 1,112 Milliarden Menschen leben in Indien.

1947 erstritt **Mahatma Gandhi** nach jahrelanger friedlicher Unabhängigkeitsbewegung von der Kolonialmacht England die Selbständigkeit.

RELIGIONEN IN INDIEN

- ❖ **Hinduismus** 80,5 %. Der Hinduismus anerkennt viele, verschiedene Gestalten des Göttlichen. Deshalb eignete er sich am besten, die unterschiedlichsten Götter und Gottesvorstellungen zu integrieren, z.B. die Götter der Stämme von Ureinwohnern (Adivasi), aber auch der Buddhisten und Christen.
Der Hinduismus entstand im ersten Jahrtausend vor Christus aus dem Brahmanismus, Kastenwesen und verschiedenen Opferkulten. Entscheidend ist der unendliche Kreis der Wiedergeburten.
- ❖ **Mohammedaner** 13,5 %, vor allem Sunniten.
- ❖ **Christen** 2,5 %. 53 n.Chr. soll der Apostel Thomas bis nach Indien gereist sein. "Thomas-Christen" finden sich vor allem in Kerala. Im 15. Jahrhundert führten zudem portugiesische Missionare den Katholizismus in Indien ein.
- ❖ **Sikhs** 2 %
- ❖ **Buddhisten** 1 %
- ❖ **Verschiedene** 0,5 % (Adivasi, Baha'i, Jains, Parsen)

SPRACHEN UND SCHRIFTEN IN INDIEN

In ganz Indien gibt es **415 Sprachen**; davon sind **21 anerkannt als Nationalsprachen**; aber als **überregionale Amtssprachen nur 2** (Hindi und Englisch).

Die Verständigung ist zudem erschwert durch die Tatsache, dass die Nationalsprachen ihre **eigenen, unterschiedlichen Schriften** haben.

."DEINE TOCHTER IST DAS EIGENTUM EINER ANDEREN FAMILIE" (Sprichwort)

Junge Frauen werden in die Familie des Ehemannes verheiratet. Von ihrer Arbeitskraft profitiert die Familie des Ehemannes. Dazu müssen die Brauteltern Mitgift-Forderungen erfüllen und auch das obligatorische Hochzeitsfest bezahlen. So ist es begreiflich, dass die Geburt einer Tochter für eine Familie eine grosse Belastung darstellt. **Frauen haben emotional, sozial und wirtschaftlich wenig "Wert", obschon sie in Familie, Gewerbe und Landwirtschaft sehr viel Arbeit erledigen.** Dies gilt in besonderem Masse für die kastenlosen Frauen und für die Frauen der niedrigen Kasten.

Seit der Unabhängigkeit 1947 wurden die strengen **Kastengrenzen aufgelöst**, besonders in den Städten, wo die soziale Mobilität grösser ist. Auf dem Land hat es sich bis heute mehr oder weniger erhalten. Es dauert lange, bis die tief verankerten Vorurteile aufgelöst sind. - Mahatma Gandhi hat die Kastenlosen, die sogenannten "Unberührbaren" "**Vishnu-Geborene**" = Kinder Gottes genannt. Aber die Überwindung von sozialen Vorurteilen dauert mehrere Generationen, da die Vorurteile mit materiellen Vorteilen verbunden sind.

DER INDISCHE GLIEDSTAAT KARNATAKA hat fast 55 1/2 , die Hauptstadt Bangalore 5 1/2 Millionen Einwohner.

**HEKS FÖRDERT ZUSAMMEN MIT DER PARTNERORGANISATION
VISHALA FRAUENGRUPPEN IN BIJAPUR
IM NORDEN VON KARNATAKA.**

BIJAPUR ist die Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts im Norden von Karnataka. Sie zählt gut 270 000 Einwohner. In ihrer Geschichte lösten sich islamische und hinduistische Herrscher ab. Von ehemaliger Grösse sind sehenswerte Bauwerke übriggeblieben, z.B.

- ❖ das **Gol Gumbaz**, erbaut im 17. Jahrhundert, Grabmal für den verstorbenen Sultan, mit einer Kuppel, die als zweitgrösste (nach dem Petersdom) gilt,
- ❖ die Freitagsmoschee "**Jama Masjid**", 16. Jahrhundert, in der 2250 Gläubige Platz finden,
- ❖ die vollständig erhaltene **Stadtmauer** von 10 km Länge, mit 5 historischen Stadttoren

FRAUEN SIND BESONDERS BENACHTEILIGT:

- ❖ Als Kastenlose werden sie häufig **ausgebeutet**,
- ❖ Frauenarbeit ist **unterbewertet**,
- ❖ oft sind sie Opfer **sexueller Übergriffe**.

In Arbeits- und Produktionsgruppen

- ❖ lernen die Frauen ihre Rechte kennen,
- ❖ sie suchen nach Lösungen für ihre Probleme, und
- ❖ sie tauschen Erfahrungen mit Frauen derselben Lebenssituation aus.

Mit einem **Spar- und Kreditprogramm** werden **kleinindustrielle Projekte** der Frauengruppen gefördert, z.B.:

- ❖ Gemeinsam Blumen anpflanzen und in den Tempeln der Hauptstadt verkaufen,
- ❖ Pfefferschoten anpflanzen, trocknen, zu Pulver verarbeiten, und das Gewürz in der Region verkaufen.
- ❖ Saatgutfelder anpflanzen und das Saatgut verkaufen,
- ❖ Kompostgruben zur Bodenverbesserung bauen, usw.

Das bisherige Bezirksprojekt in Burkina Faso

Burkina Faso hiess bis 1984 Obervolta.

Fläche: 274'200 Qkm = 6 1/2 mal grösser als die Schweiz

Einwohner: mehr als 13 Millionen, jährliches Wachstum 2,7 %

Hauptstadt: Ouagadougou, mehr als 1 Million Einwohner

Sprachen: Amtssprache Französisch; ca 60 natürliche Sprachen von ca 160 ethnischen Gruppen

Schulung: Eine Primarschule besuchen 32 % der Knaben, aber nur 22 % der Mädchen.
Es gibt 76 % Analphabeten.

Gesundheit: Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 47 Jahre.
20 % der Kinder sterben vor dem Alter von 5 Jahren.
Die verbreiteten Krankheiten (Malaria, Gelbfieber, Aids, usw.) fordern wegen der Mangel- und Unterernährung, aber auch wegen der medizinischen Unterversorgung viele Opfer.

Religionen: 50 % Islam - 40 % traditionelle afrikanische Religionen, 10 % Christen

Klima: Burkina Faso liegt am Rand der Sahelzone. Trockenheit, unregelmässige Regenfälle, Erosion des Weide- und Ackerlandes sind Bedingungen, die Armut und Hunger verstärken. Im Süden des Landes fällt - vor allem in der Regenzeit - etwas mehr Regen.

HEKS unterstützt in der Provinz **Nahouri** Frauengruppen bei der Herstellung, beim Verkauf und Handel von

Karité-Butter. Aus den Karité-Nüssen stellen die Frauen in einem aufwändigen Verfahren eine fettreiche, weisse Masse her, die in Saucen, bei Seifenherstellung, in der Kosmetik- und Schokoladenindustrie Verwendung findet. Die Frauen verkaufen Karité-Butter auch, sind jedoch schlecht ausgerüstet, und es fehlen ihnen die Kenntnisse des Marktes.

In Karité-Gruppen unterstützen sich die Frauen gegenseitig. Sie können Kleinkredite aufnehmen, lernen gemeinsam, die Qualität der Karité-Butter zu verbessern, nehmen an nationalen Karité-Messen teil und tauschen ihre Erfahrungen mit anderen Gruppen aus. Voraussetzung für all diese Lernprozesse ist die Alphabetisation in der Landessprache Kassena.

Bildung bringt Frauengruppen weiter! An der nationalen Karité-Messe erhielten die 16 Frauengruppen von Nahouri den ersten Preis: eine Getreidemühle im Wert von Fr. 10'000 für das Zermahlen der harten Karité-Nüsse.